



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

23. August 1974

Nr. 45

" Wer an den Dingen seiner Stadt keinen Anteil nimmt, ist nicht ein stiller Bürger, sondern ein schlechter. "

Perikles um 430 v. Chr.

*

Farbenpracht auf dem Brüttener Buck

bj. Ein farbenfrohes Bild bot sich in Brütten an diesem selten warmen 1.-August-Abend: Kinder mit leuchtenden Lampions, Jugendliche mit brennenden Fackeln, Frauen in schmucken Trachten und mit Feuerwerk bewaffnete Väter. Sie alle durften einer schlichten, feinen und eindrucksvollen Feier beiwohnen. Da das Programm kürzer war als andere Jahre, stand die Ansprache von Pfarrer Peter Burkhardt im wohlverdienten Mittelpunkt. Er rief auf zu einer Drosselung unserer Ansprüche und zum Verzicht auf rücksichtslosen Egoismus. Weniger wäre hier sicher mehr. Wir müssen lernen, unserem Mitmenschen mehr Vertrauen entgegenzubringen, ihn mehr anzuerkennen und ernst zu nehmen. Dies allein macht aus uns freudige Schweizer und bringt uns einen Schritt weiter.

Die kurze, ernste und doch unpfarrherrliche Rede wurde umrahmt von zwei Liedervorträgen des Gemischten Chors.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Brütten

Die Steigheuliquelle liefert unserer Wasserversorgung jährlich annähernd 40.000 m³ Wasser. Dieses Wasser muss der Gemeinde unbedingt erhalten bleiben. Auf Antrag der Werkkommission bewilligt der Gemeinderat einen Kredit von 6000.- Franken für die Anschaffung einer Ultraviolettanlage zur Entkeimung des Quellwassers. Die Anlage wird im Pumpwerk Steigheuli eingerichtet und gewährleistet weiterhin die Lieferung keimfreien Wassers.

Auf Antrag der Baukommission wurde über zwei Zufahrten zu Neubauten beraten, zwei Kleinbauten und drei Einfamilienhäuser bewilligt. Ferner wurde das Gesuch für die Erstellung einer landwirtschaftlichen Siedlung im übrigen Gemeindegebiet der kantonalen Bau-
direktion zur Bewilligung überwiesen.

Für den Zweckverband "Kranken- und Altersheim Seuzach" waren Mitglieder in die Verwaltung vorzuschlagen und zu wählen. Zur Wahl in die Heimkommission wurde Ernst Walther empfohlen. Als Delegierte wurden gewählt: Adolf Baltensperger, Hermann Durrer, Walter Morf und Paul Kägi. Die RPK hat in die RPK des Zweckverbandes gewählt: Paul Bosshart.

Nachdem der Bezirksrat die Gemeinde angewiesen hat, ihr Archiv feuersicher anzulegen, wird es möglich sein, diesen Herbst im neuen Schulhaus ein neues Gemeindearchiv zu beziehen, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Zur weiteren Holznutzung ist der Bau einer Waldstrasse im Mösli erforderlich. Der Kredit wurde bereits 1973 bewilligt. 80 % der Kosten können aus dem Forstreservefond entnommen werden, so dass die Betriebsrechnung der Forstverwaltung nur noch mit ca. 4.500.- Franken belastet wird.

Der Gemeinderat hat mit dem Oberkriegskommissariat eine Vereinbarung über die Truppenunterkunft abgeschlossen. Durch die höheren Leistungen der Truppe wird die Bereitstellung von gut eingerichteten Unterkünften honoriert.

Der Regierungsrat hat am 19.6.74 die von der Gemeindeversammlung vom 23.1.74 beschlossene Antennenverordnung genehmigt. Sie ist damit in Kraft getreten und ermöglicht dem Gemeinderat, die aus dem Jahre 1966 stammenden Gebühren neu zu überprüfen.

Beschränkung des Wachstums für Brütten ?

Wie wir im Mitteilungsblatt Nr. 43 berichteten, hat das Amt für Raumplanung des Kantons Zürich dem Gemeinderat einen neuen Gesamtplan-Entwurf, der eine Reduktion der Bauzonen zum Ziel hat, zur Stellungnahme unterbreitet. Zur Ueberprüfung der damit zusammenhängenden Fragen hat der Gemeinderat eine Kommission gewählt, die an zwei Sitzungen die generelle Problemstellung besprach und sich auch vom Sachverständigen des Amtes für Raumplanung informieren liess.

Es geht dabei im wesentlichen um folgendes:

Der im Jahre 1964 unter Beizug namhafter Experten erstellte Zonenplan von Brütten weist bei voller Ausnützung Platz für rund 3'500 Einwohner auf. Er ist aufgrund der damaligen Auffassung entstanden, derartige Pläne müssten grosszügig angelegt sein, um nicht dauernd nach Korrekturen zu rufen. In anderen Gemeinden sind seinerzeit ähnlich grosse Baugebiete ausgeschieden worden. Heute beurteilt man die Situation aus verschiedenen Gründen anders:

1. Die frühere Wachstumsfreudigkeit ist durch die Einsicht abgelöst worden, dass die Rohstoffe und der Platz auf unserer Erde und insbesondere in der Schweiz beschränkt sind.
2. Da schon viele Schweizer aus dieser Einsicht Konsequenzen gezogen haben, wird die Einwohnerzahl der Schweiz im Jahre 2000 nach den neuesten Prognosen nur noch 7 Millionen betragen, und nicht wie früher angenommen 10 Millionen.
3. Für den Kanton Zürich rechneten die Planer früher mit einer Bevölkerung, die bis auf 2,1 Mio oder 21 % der schweizerischen Gesamtbevölkerung ansteigen würde. Die Volkszählung von 1970 hat gezeigt, dass aber die Einwohnerzahl unseres Kantons nicht stärker zunimmt als die anderer Gegenden. Die heutige Prognose rechnet deshalb nur noch mit 1,2 Mio Einwohnern im Jahre 2000. Die heutige Einwohnerzahl beträgt demgegenüber 1,1 Mio, so dass sich für die nächsten 25 Jahre nur noch eine Zunahme von 100'000 ergäbe.
4. Das neue Raumplanungsgesetz, das allerdings voraussichtlich erst in einigen Jahren in Kraft treten wird, sieht vor, dass alle eingezonten Gebiete innert 15 Jahren zu erschliessen sind. Es

ist einleuchtend, dass es sinnlos ist, viel Geld für die Erschliessung grosser Gebiete auszugeben, wenn nachher die Leute fehlen, die das Gebiet bewohnen sollen.

5. Es gibt keine absolute Grenze für die Einwohnerzahl einer Gemeinde, bei der man sagen könnte: Nur ein Dorf mit soviel Einwohnern ist noch eine lebendige Dorfgemeinschaft. Gefährlich für ein Dorf, das für seine Bewohner mehr als Schlafstadt sein möchte, ist nicht die Zahl der Einwohner, sondern ein zu rasches Wachstum. Die natürliche Bewältigung wachsender Aufgaben braucht Zeit, ebenso wie das Zusammenwachsen von neu und alt. Es gibt in unserer Umgebung einige abschreckende Beispiele für derartig rasch wachsende Agglomerationen.

Aus diesen und weiteren Ueberlegungen ist die Kommission zur übereinstimmenden Ansicht gelangt, dass eine Reduktion der heute möglichen Ueberbauung und damit der Einwohnerzahl sinnvoll wäre. Sie wird sich an den nächsten Sitzungen mit der Erarbeitung konkreter Vorschläge befassen. Diese Vorschläge sollen dann an öffentlichen Versammlungen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Es ist dann an den Stimmbürgern, an einer Gemeindeversammlung über die vorbereiteten Aenderungen zu befinden. Als Vorbereitung dieser Diskussion seien hier einige prinzipielle Möglichkeiten zur Wachstumsbegrenzung mit ihren Auswirkungen kurz dargestellt:

- Umzonung: Darunter versteht man die Zuteilung eines Baugebiets in eine andere Zone; erlaubt die neue Zone eine niedrigere Ausnützung, d.h. dass auf derselben Grundstücksfläche weniger Wohn- bzw. Arbeitsfläche erstellt werden darf, spricht man von Abzonung.
- Auszonung bedeutet die Umteilung eines Grundstücks aus einer Bauzone in eine Freihaltezone, in die Landwirtschaftszone oder ins "übrige Gemeindegebiet".
- Entschädigungspflichten gegenüber den betroffenen Grundeigentümern entstehen, wenn durch Auszonungen die Wirkungen materieller Enteignungen entstehen; wenn also ein Grundeigentümer im Hinblick auf die bisherige Zonenzuteilung Aufwendungen z.B. für die Erschliessung, für Projektierungsarbeiten usw. vorgenommen hat oder wenn als Bauland erworbenes Land ausgezont wird. Um- oder Abzonungen sind

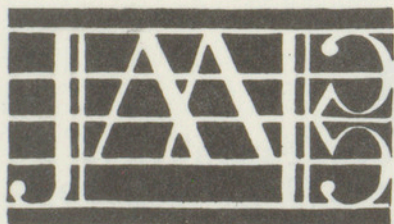
normalerweise nicht entschädigungspflichtig. Wenn Geschäfte und Aufwendungen nach Bekanntwerden von bevorstehenden Zonenplanänderungen getätigt werden, verstossen daraus abgeleitete Entschädigungsforderungen gegen Treu und Glauben und sind rechtlich nicht durchsetzbar.

- Änderungen der Bauordnung, insbesondere durch Änderungen der Ausnutzungsziffern, bieten eine weitere Möglichkeit zur Reduktion der Wohndichte und damit der Bevölkerungszahl.

Es steht ausser Zweifel, dass dieser ganze Themenkreis die Gemüter in Brütten noch bewegen wird. Das ist auch gut so; schliesslich soll die Zukunft unseres Dorfes von seinen Einwohnern aktiv mitgestaltet werden, und es gibt sicher mehr als eine vertretbare Auffassung des wünschenswerten Zukunftsbildes von Brütten. Der eine oder andere wird auch in seinen persönlichen Verhältnissen ganz direkt im positiven oder negativen Sinn betroffen. Der Gemeinderat und die Planungskommission wünschen, dass die Diskussion klar und offen geführt werde. Fragen, bei denen für den Einzelnen oft Gemeinnutz gegen Eigennutz steht, sind heisse Gesprächsthemen. Es ist daher für das gegenseitige Einvernehmen entscheidend, dass sich jeder bemüht, die Diskussionen so sachlich als möglich zu halten, auch die Standpunkte anderer gelten zu lassen und schliesslich den Entscheid der Mehrheit zu akzeptieren.

P. Merz

Mitglied der Planungskommission



J u g e n d - M u s i k s c h u l e

Nehmen wir die erfreuliche Mitteilung vorweg: Für den Klavierunterricht konnte Frau Marianne Bürki, zurzeit noch wohnhaft in Winterthur, gewonnen werden. Sie übernimmt nach den Sommerferien diejenigen Schüler, welche im vergangenen Frühling noch zurückstehen mussten. Die Zahl der Schüler, die Frau Bürki betreuen kann, wird jedoch auch in Zukunft beschränkt bleiben, und daher möchte ich erneut auf die wohl einmalige Gelegenheit hinweisen, das Violin- und das Cellospiel in unserem Dorf zu erlernen.

Es wird auch in der nächsten Zeit nicht möglich sein, eine Lehrkraft für Querflöte zu finden; hingegen kann vom Herbst 1974 an bei einem bewährten Lehrer Unterricht in Altflöte genommen werden. Sollten in Brütten mindestens vier Schüler dieses schöne Instrument erlernen wollen, käme der betreffende Lehrer für die Musikstunden zu uns herauf.

Ab sofort nehme ich Anmeldungen für den einjährigen Grundschulkurs entgegen. Es handelt sich dabei um eine spielerische Einführung in die Elemente der Musik, die Rhythmik, die Töne, die Notendarstellung. Damit eine Klasse gebildet werden kann, sind mindestens acht Schüler nötig. Dieser Aufruf geht vor allem an die Eltern von Erst- und Zweitklässlern.

Leider sind die Kosten der JMS in letzter Zeit beträchtlich gestiegen. Die Schulpflege Brütten sieht sich deshalb gezwungen, die Unterrichtskosten den neuen Verhältnissen anzupassen. Die Elternbeiträge belaufen sich ab Wintersemester 1974/75:

bei 60 Min. in der Woche pro Semester auf Fr. 395.-,
bei 40 Min. in der Woche pro Semester auf Fr. 265.-.

Die Gemeinde leistet nach wie vor ihren Beitrag. Die Kosten für den Grundschulkurs betragen weiterhin Fr. 60.- pro Semester.

Allen Schülern wünsche ich viel Freude am Musizieren.

Margrit Hippenmeyer

Zur Bildseite: Kartoffelernte " früher " !
Holzschnitt von Emil Zbinden

*

In den nächsten Nummern soll unser Mitteilungsblatt mit Bildern aus der näheren und weiteren Umgebung bereichert werden. Es werden Federzeichnungen von Paul von Moos sein, alle um ca. 1950 entstanden. - Manchen werden diese "Bilder" altvertraut sein und Erinnerungen wachrufen ! Für Neu-Brüttener werden sie vielleicht Anlass sein, diese Orte durch eine Wanderung in die Umgebung zu entdecken. - (Die Reihe der Brüttener Dorf-bilder wird später fortgesetzt.)



fruit Bunchen

Konstflederte

H i l f e z u r S e l b s t h i l f e

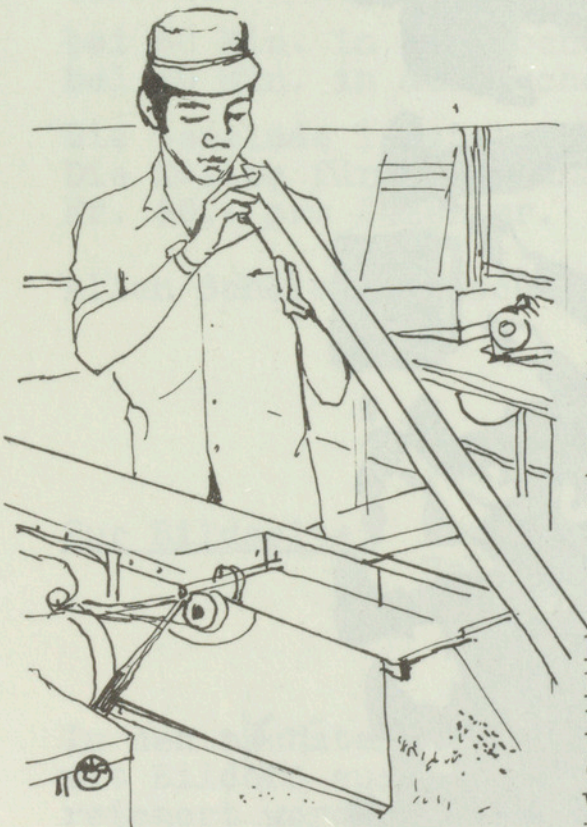
Donath - Mandomai

Die dieses Jahr begonnene Aktion der Kirchgemeinde unterstützt, wie bereits mitgeteilt, 2 Projekte, nämlich:

im Inland die Errichtung und Führung eines Kindergartens in der Bergbauerngemeinde Donath im Tal Schams. Ein entscheidendes Problem konnte seit der letzten Orientierung im Kirchenboten gelöst werden. Eine Kindergärtnerin aus dem Seminar der Ligia Romontscha, Fr. Jemmi aus Castrisch, wird ab 1. Oktober die kleinen Donather betreuen. - Die in Brütten vom Landfrauenverein gesammelten Kleider warten in Donath auf den vorgesehenen Bazar im November. Dieser soll aus dem Ergebnis zur Kostendeckung beitragen.

im Ausland für die benötigte Mithilfe während den ersten Betriebsjahren die Holzfachschule im Bezirkshauptort

M a n d o m a i. Sie kann nun jedes Jahr dreissig Schüler aufnehmen, um diese in Schreinerei, Zimmerei und im Bootsbau auszubilden. Es ist die erste Fachschule in Borneo, die neben theoretischem Wissen auch praktische Ausbildung in der Holzbearbeitung sowohl von Hand wie mit Hilfe von Maschinen vermittelt, und sie soll die Eingeborenen in die Lage versetzen, das in ihrer Heimat so üppig wachsende Holz selbst zu verarbeiten.



*

Für beide Projekte wurden bis heute Fr. 3750.- zusammengelegt. Für viele einzelne Menschen bringt dieses Sammelgut wirkliche Hilfe und eine Verbesserung der Lebensbedingungen und damit ist es auch ein

Schritt zur S e l b s t h i l f e. Die Aktion geht weiter (PC 84-9873).

*

Dem anderen helfen, wo man kann, so fängt die eigene Freude an.

Margarete Seeman

Aus dem Turnverein

Verbandsturnfest in Wiesendangen

Als Höhepunkt im turnerischen Vereinsleben des Sommers standen für den Turnverein und die Damenriege die Festtage in Wiesendangen auf dem Programm. - Bereits am frühen Samstagmorgen trafen TV und DR auf dem Festplatz ein und männiglich freute sich an den hervorragend hergerichteten Wettkampfanlagen. Man traf jetzt schon alte Bekannte und fieberte den Wettkämpfen entgegen.

Die Damen hatten einen Dreikampf, bestehend aus 80 m-Lauf, Kugelstossen und Weit- oder Hochsprung zu bestehen, während der Turnverein im Sektionsturnen versuchte, so gut wie möglich abzuschneiden. Zudem war die Möglichkeit geboten, einen freiwilligen Dreikampf oder OL zu absolvieren. Sowohl der TV wie auch die Damenriege durften mit den erzielten Leistungen im allgemeinen zufrieden sein. Im Nationalturnen wurde Hans Hörler hervorragender Zweiter, Richard Baumgartner 6. in der B-Klasse und Beat Junker 13. in der Klasse C, alle mit Auszeichnung. Auch in den Zusatzwettbewerben waren Brüttemer in vorderen Rängen und mit Medaillen zu entdecken: Im Dreikampf der Damen Marianne Bertschinger im 7. und Mary Altorfer im 44., Brigitte Indergand im 56., Ruth Bieri im 58. und Trudi Baltensperger im 64. Rang. Im gleichen Wettbewerb der Turner erwarben sich Sämi Vogt, der schon als 44. in der Leichtathletik gegläntzt hatte, Arthur Isliker, Beat Junker und Richi Baumgartner die begehrte Sonderauszeichnung.

Die Damenriege bestritt am Sonntag auch die Korbballwettkämpfe. Nach heissen Schlachten, mit viel gutem Willen und auch ein wenig Glück, gelang es der DR - erstmals im Vereinsleben - TURNFESTSIEGER im Korbball zu werden. Dies nicht zuletzt dank der unerreichten Treffsicherheit unserer altbewährten Mary und dem kraftvollen Einsatz aller Beteiligten. Brütten darf stolz sein auf seine Damenriege ! Dank sei in diesem Zusammenhang einmal all jenen gesagt, die in vielen Turnstunden die Basis zu solchen Erfolgen legen: der Oberturnerin Erika Wälti und jenen guten Beratern, die der DR jeweils mit Daumendrücker und fachmännischen Ratschlägen in den Wettkämpfen zur Seite stehen.

Schliesslich bleibe nicht unerwähnt, dass an der abschliessenden Pendelstafette nochmals ein sehr guter 4. Rang herausgelaufen wurde. Grund genug also, um am

Sonntagabend im "Sonnenhof" das recht erfolgreiche Abschneiden gebührend zu feiern. Gewisse Talente bewiesen erst hier, beim Biertrinken, ihre ungeahnten Vorzüge ! Was allerdings in keiner Rangliste zum Ausdruck kommt.

Die Berichterstatterin

*

Einladung zum S c h l u s s - T u r n e n

am 24./25. August 1974
auf der Schulanlage Chapf Brütten.

Programm: Samstag, 24. August

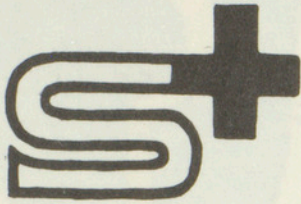
13.30 h	Wettkampfbeginn
	- Leichtathletik Dreikampf für Damen
	- Leichtathletik Sechskampf für Herren
	- Gemischter Wettkampf
	- Kunstturnen
ab 20.00 h	Tanz mit dem Orchester "The night family", Festwirtschaft, Freinacht.

Sonntag, 25. August

13.00 h	Korbballspiele
16.00 h	Absenden auf dem Festplatz

Teilnehmer: DTV Grafstal und DR Brütten
TV Dägerlen, TV Grafstal und TV Brütten.

Die Damenriege und der Turnverein Brütten freuen sich auf Ihren Besuch !



" Krankenpflege zu Hause "

Kurse zur Gesundheit im eigenen Heim
organisiert durch das

Schweizerische Rote Kreuz

In jeder Familie sollte jemand sein, der sich am Krankenbett zu helfen weiss

JEMAND, der einfache Pflegeverrichtungen ausführen kann.

JEMAND, der weiss, wie den Kranken bequem betten.

JEMAND, der die Arbeit des Arztes und der Gemeindegeschwester erleichtern kann.

JEMAND, der den Kranken versteht und ihm zu seiner Genesung helfen kann.

DAMIT Leichtkranke, Chronischkranke und Betagte, die oft keinen Platz im Spital finden, zu Hause gepflegt werden können.

DAMIT diesem Platzmangel und Mangel an Pflegepersonal in den Spitälern entgegengewirkt werden kann.

DAMIT Kranken zu Hause die beste Pflege versichert werden kann.

Der Kurs "Krankenpflege zu Hause" wird von einer diplomierten Krankenschwester erteilt, die einen Ausbildungskurs für Kurslehrerinnen vom Schweizerischen Roten Kreuz absolviert hat.

Der Kurs besteht aus 7 Lektionen theoretischen wie praktischen Inhalts und wird 2-mal wöchentlich erteilt.

Anmeldung bis spätestens 2. September 1974

an Frau Dora Michel, Tel. 30 11 90.

Das Kursgeld beträgt Fr. 25.- und ist am ersten Kursabend zu bezahlen.

Die Kurstage sind 17. Sept., 19. Sept., 24. Sept.,
26. Sept., 1. Okt., 3. Okt., 8. Okt.

Sparkasse Brütten

Die Sparkasse Brütten hat den Sparheftzins rückwirkend auf den 1. Juli 1974 auf 5 % erhöht.

Dölf R e i s t in Brütten

In Zusammenarbeit mit der Bibliothekskommission des Bezirks Winterthur ist es gelungen, diesen weltberühmten Alpinisten, der als einziger Bergsteiger die höchsten Gipfel aller Kontinente erklimmen hat, für einen Vortragsabend in unserer Gemeinde zu gewinnen. D ö l f R e i s t , etwas über fünfzig Jahre alt, ein untersetzter Herr von erstaunlicher Energie, lebt in Interlaken und ist hier als Werkfotograf der Militärflugplätze tätig. Dieser Beruf befähigt ihn auch, seine Bergerlebnisse in grossartigen Bildern festzuhalten. Er wird nebst vielem Bildmaterial, das er uns auf Grossleinwand zeigen will, auch einige seiner Fotobücher mitbringen und sie für eventuelle Käufer signieren. Der Gemischte Chor gibt dem Anlass mit zwei Bergliedern eine fröhliche Umrahmung und eine 20-minütige Pause mit Ausschank von frischem Most soll der Geselligkeit dienen. Der Eintritt ist frei; eine freiwillige Kollekte hilft zur Deckung der Unkosten.

Datum: Freitag, den 27. September

Zeit : 20.00 Uhr

Lokal: Turnhalle Chapf

Die Kulturkommission

Die Ausgabe Nr. 46 wird am 27. Sept. 1974 erscheinen. Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens Freitag, 20. September zur Verfügung zu stellen. Danke !